

Zu diesem Heft

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Wahlen in Nordrhein-Westfalen haben zur Ablösung der letzten »rot-grünen« Regierungskoalition auf Landesebene durch eine »schwarz-gelbe« geführt sowie zur Ankündigung vorgezogener Bundestagsneuwahlen. Seither wird in sämtlichen Medien über das Ende des »rot-grünen Projektes«, den Abschied der »Achtundsechziger« von der Macht oder das Auslaufen eines »Generationenprojektes« räsioniert und philosophiert.

Doch gibt es angesichts der erfahrenen politischen Realitäten zu solchen Abgesängen und Dramatisierungen überhaupt Anlass? Vieles von dem, was in den letzten Jahren politisch geschehen ist, war – abgesehen von den Ritualen politischer Auseinandersetzung und konkreten Umsetzungsschritten – in der Sache wenig strittig. Das gilt insbesondere für die Bundesebene. Kulturpolitische Fragen werden auch deshalb im kommenden Wahlkampf wenig zur Auseinandersetzung taugen. Gleichwohl wäre es fatal, würde ihnen deswegen in den Zeiten intensiver politischer Debatten der nächsten Monate keine Aufmerksamkeit mehr zukommen.

Kultur und die Künste haben gemeinsam mit Bildung in der und für die nachindustrielle Moderne an Bedeutung gewonnen (s. hierzu auch den Beitrag von Freiherr von Loeffelholz in diesem Heft). Dies zu thematisieren und über entsprechende kulturpolitische Folgerungen daraus zu debattieren, ist gerade in Anbetracht der Fokussierung der politischen Auseinandersetzungen auf Arbeitsplätze, Wirtschaftswachstum und soziale Sicherung eine wichtige Aufgabe im kommenden Wahlkampf – und darüber hinaus. Das gilt unabhängig von den jeweiligen parteipolitischen Präferenzen. Dabei ist es notwendig, die Kulturpolitiken auf bundes-, landes- und kommunalpolitischer Ebene daraufhin zu befragen, wie sie der Bedeutung von Kunst und Kultur in unserer Gesellschaft gerecht werden wollen.

Ähnliches gilt auch für die europäische Ebene. Die Ablehnung der europäischen Verfassung bei den Referenden in Frankreich und in den Niederlanden und die dadurch offenkundig gewordene Krise der europäischen Integration kann auch als Chance gesehen werden für eine gesellschaftliche Debatte über die Ziele und den weiteren Weg der Integration Europas. Bei dieser müsste die Bedeutung der bislang vielfach vernachlässigten kulturellen Dimension und damit auch die nationale und europäische Kulturpolitik eine besondere Beachtung finden.

Den Schwerpunkt des Heftes hat Sonja Vandenrath konzipiert und bearbeitet, wofür die Redaktion ihr dankt. Das nächste Heft wird voraussichtlich die anstehenden Aufgaben von Kulturpolitik auf Bundes- und europäischer Ebene thematisieren. Die Diskussion über Kulturpolitik auf Landesebene, wie im vergangenen Heft mit Niedersachsen und NRW sowie in diesem mit Brandenburg, Hessen und NRW, wird im nächsten u.a. mit Schleswig Holstein fortgesetzt werden.

Ihre KuMi-Redaktion



Das Titelbild zeigt »Weltklang – Nacht der Poesie« 2004 auf dem Potsdamer Platz. An einem Abend treten Lyriker aus aller Welt auf und präsentieren Gedichte in ihrer Sprache. Veranstalter ist die Literaturwerkstatt Berlin (www.literaturwerkstatt.org und Seite 45 in diesem Heft), gefördert wird

»Weltklang« unter anderem von DaimlerChrysler. Foto: gezett.de (www.gezett.de), Abdruck mit freundlicher Genehmigung

Kulturpolitik aktuell

Europa in schlechter Verfassung?	4
Kultur als Staatsziel ins Grundgesetz	5
Region Frankfurt/RheinMain: Metropolen-Umland-Diskussion	6
Johanna Wanka zur Brandenburgischen Kulturpolitik	8
Unesco-Konvention zur Kulturellen Vielfalt	9
Aussicht auf die Kulturpolitik in Nordrhein-Westfalen	10
Bibliotheken als kulturpolitische Pflichtaufgabe	14

Der Kommentar:

Kultur und Politik – derselbe Kampf? (Oliver Scheytt)	15
Kulturpolitischer Streifzug und Chronik zur Kulturpolitik	16

Debatte

Kultur und Wirtschaft (Bernhard Frh. v. Loeffelholz)	19
Marketing und Fundraising (Günter Winands)	20

Schwerpunkt: Literatur und ihre Förderung

Einführung (Sonja Vandenrath)	22
Die Kunst des Lesens ist eine Lebenskunst (Wolfgang Schneider)	24
Es werde ...: Literatur! (Thomas Wegmann)	28
Literatur und GATS (Verena Metzke-Mangold)	32
Literaturförderung des Bundes (Christina Weiss)	36
Literaturförderung in Rheinland-Pfalz (Sigrid Gauch)	38
Wie fad ist kommunale Literaturförderung? (Jörg Stüdemann)	40
Der Kulturkreis und die Literatur (Karin Heyl)	42
Literaturförderung mit überregionalem Anspruch (Julia Cloot)	43
Über Kreatives Schreiben in Deutschland (Stephan Porombka)	44
Kultursponsoring: Literaturwerkstatt Berlin (Thomas Wohlfahrt)	45
Zur Arbeit der Robert Bosch Stiftung (Maja Pflüger)	46
Literaturhäuser in Deutschland (Sonja Vandenrath)	47

Projekte – Initiativen

Heimat Deutschland: Zwischenergebnisse des Lernorte-Projekts	48
Magazin für Kunst im öffentlichen Raum	50
SommerLeseClub goes NRW	51
MUS-E: Yehudin Menuhin Stiftung Deutschland bewegt Schule	52
Interkulturelle Akademie Augsburg	53
Gründerzentrum Kulturwirtschaft Aachen	54

Studium Kultur

Institut für Kulturmanagement an der PH Ludwigsburg	56
---	----

Rezensionen, Literaturhinweise und Bibliographie

Jaeger/Liebsch/Rüsen/Straub: Handbuch der Kulturwissenschaften (Bernd Wagner)	57
Oliver Scheytt: Kommunales Kulturrecht (Armin Klein)	58
Europa – Darstellende und Bildende Kunst – Erwachsenenbildung/ Archiv/Medien – Kulturmanagement – Alltagskultur – Kultur und Gesellschaft	59
Zeitschriftenschau	64

Nachrichten – Rubriken – Ankündigungen

Cultural Contact Point Germany (CCP)	7
Pinboard	65
Impressum	68
Tagungstermine – Autorinnen und Autoren	70